

Miss Sophie lässt grüßen

„The same procedure as every year“:

Beim Koblenzer Kneipenturnier machen die Titelverteidiger das Triple perfekt

KOBLENZ. Das größte deutsche Kneipenturnier läuft seit Jahren in der Koblenzer Altstadt. In zwölf Lokalen werden 60 Tische mit Bridge-Utensilien eingedeckt – und eigentlich war auch in diesem Jahr vieles wie immer: Dieselbe angenehme Atmosphäre, dieselbe souveräne Turnierleitung, dieselben Sieger. Nur ein Punkt war bei der elften Auflage anders: Es spielten weniger als 120 Paare.

TRADITIONELL ist das beliebte Turnier am Anmeldetag schon in den Morgenstunden ausge-

bucht. Wer sich nach 9 Uhr meldet, muss mit einem Platz auf der Warteliste vorliebnehmen. Das war auch im Jahr 2014 nicht anders: Rund 40 Paare hofften, nach Absagen nachrücken zu können.

IN DIESEM JAHR hatten die rührigen Veranstalter um Präsidentin Gunni Meye wegen der großen Nachfrage zwischenzeitlich sogar 124 Paaren zugesagt. Ein komplizierterer Lauf wäre die Folge gewesen, doch einem Gunthart Thamm als Turnierleiter macht so etwas bekanntlich nichts aus. Doch dann hagelte es in den letzten Stunden vor Turnierbeginn krankheitsbedingte Absagen – und zwar so kurzfristig, dass trotz der langen Warteliste nicht mehr ausreichend Nach-

rücker gefunden wurden. Und so zogen schließlich nur 117 Paare durch die Koblenzer Gaststätten – was mit Sitzrunden nun auch wieder ein nicht so eleganter Lauf wurde.

DAVON UNBEEINDRUCKT

zeigten sich wieder einmal Matthias Goll und Sebastian Reim. Im Vorjahr hatten sie ihren Titel bereits verteidigt – und mit einem erneuten Sieg machten sie das Triple perfekt. Dazu benötigten sie eine besonders starke Leistung, denn mit 68,80 Prozent lagen sie nur gut einen Prozentpunkt vor Felix Zimmermann und Hartmut Kondoch, die das Koblenzer Turnier auch schon zweimal gewonnen haben. Dritte wurde Christian Fröhner und Uwe Siedenburg. Seit 2009

nehmen Reim / Goll am Kneipenturnier am Deutschen Eck teil – und sie verfehlten nie das Treppchen: Außer vier Siegen verbuchten sie einen zweiten und einen dritten Platz.

FÜR DIE AUSRICHTER beginnt im kommenden Jahr übrigens eine neue Zeitrechnung: Es war das letzte Kneipenturnier mit Gunni Meye als Präsidentin. Nach 14 Jahren an der Club-Spitze zog die Frau, die gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Elisabeth Rabbertz vor elf Jahren die Erfolgsstory des Turnier begründet hat, nach Bayern um. ♦